

Welser Wahlordnung: Wenig Demokratieverständnis der FSG Funktionäre durch Streichungen



**Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!**

In der Landeskonferenz der GdG-KMSfB am 22. und 23. Oktober war die Behandlung der Anträge der einzelnen Bezirksgruppen ein Hauptpunkt. Für Aufregung sorgte dabei der Antrag betreffend die Änderung der Wahlordnung der GdG-KMSfB für die Statutarstadt Wels.

Dieser Antrag wurde bei der Bezirkskonferenz der Schärddinger Gemeindebediensteten eingebracht, da von Fraktionen keine Anträge gestellt werden dürfen, und enthält folgenden Änderungsvorschlag: „Die Wahlordnung der Gewerkschaft d. Gemeindebediensteten der Stadt Wels sollte so geändert werden, dass diese hinsichtlich der Unterstützungserklärungen mit den aktuellen Wahlordnungen aller oberösterreichischen Gemeinden, bzw. jener der übrigen Magistratsstädte gleichlautend ist.“

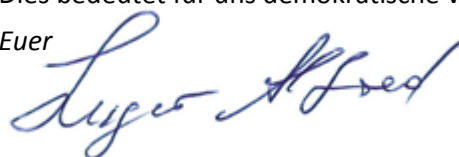
Nur in Wels ist die doppelte Anzahl von Unterstützungsunterschriften notwendig, als Bezirksleitungsmitglieder zu wählen sind. Dies bedeutet, dass in Wels über 100 Bedienstete unterschreiben müssen, damit eine Fraktion überhaupt kandidieren kann. Dies ist überaus undemokratisch und verhindert immer wieder erfolgreich, dass es zu einer Wahl von mehreren Fraktionen kommt, denn meistens gelingt es nur den sozialistischen Gewerkschaftern, diese hohe Anzahl an Unterschriften zusammen zu bringen.

Gegen meinen Antrag hat der FSG Vorsitzende der Stadt Wels starken Protest eingelegt und so kam es, dass der Antrag von allen FSG Delegierten bei der Konferenz abgelehnt wurde und somit keine Mehrheit erhielt. Dies bedeutet, dass die verantwortlichen FSG Funktionäre aus Wels auch weiterhin verhindern werden, dass es auch der FCG möglich sein wird, bei der nächsten GdG-Wahl in Wels zu kandidieren.

Bei der darauffolgenden Wahl ins Landespräsidium haben daher einige Delegierte versucht, mir einen Denkkzettel zu verpassen, und ich bekam 44 Streichungen von den insgesamt 240 Stimmen. Dies wird mich aber nicht entmutigen, weiterhin für eine gerechte Sache zu kämpfen.

Wir wollen, dass jeder Bedienstete zwischen unterschiedlichen Gesinnungen und Fraktionen auswählen kann. Dies bedeutet für uns demokratische Wahl.

Euer



Alfred Luger

FCG / GdG-KMSfB Landesvorsitzender

Freistellungen sind nicht selbstverständlich!

Schon vor der GdG-Landeskonferenz wurde uns wieder einmal vor Augen geführt, dass Gewerkschaftsarbeit oft nicht gern gesehen ist. Freistellungen sind nicht selbstverständlich, denn sogar in der Linz AG mit einer sozialdemokratisch orientierten Betriebsführung war es nicht möglich für eine Kollegin, die eine Delegierung zur Landeskonferenz hatte, eine Freistellung zu erwirken. Begründung seitens der Firmenleitung: Die Kollegin ist „nur in der Gewerkschaft“ gewählte Funktionärin und nicht im „Betriebsrat“. Dies ist wiederum ein Zeichen, wie wichtig es ist, dass unsere Gewerkschafter auch „Personalvertreter“ bzw. „Betriebsräte“ sind.

Großer Dank gilt auch dem Organisationsteam der GdG-KMSfB für die tolle Organisation der Konferenz, die einen reibungslosen Ablauf der Konferenz gewährleistete. Sogar für Verbesserungsvorschläge wie die von der FCG vorgeschlagene rechtzeitige Ausgabe der Tagungsunterlagen steht das Team unter der Führung von Organisationsreferenten Gregor Neuwirth zur Verfügung, was wir natürlich nicht als Selbstverständlich ansehen.

Gratulation an alle, die sich der Wahl gestellt haben und auch gewählt wurden. Die gewählten Präsidiums- und Landesvorstandsmitglieder sind bereit für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit in der nächsten Funktionsperiode zum Wohl unserer Mitglieder!

Bettina Zopf

Erfolgreich ums Recht gekämpft:

Alexander Buschberger wurde wieder in die Gewerkschaft aufgenommen



Nach einem 3,5 Jahre lang dauernden Verfahren wurde der Kollege Alexander Buschberger – Betriebsrat in der Linz AG - wieder in der Gewerkschaft aufgenommen. Dass es in der Gewerkschaftsbewegung Menschen braucht, die sich von Ungerechtigkeiten nicht unterkriegen lassen sondern um ihr Recht kämpfen, ist wohl jedem klar. Alexander Buschberger ist mit Sicherheit einer dieser Menschen, der um Rechte kämpft und vor allem, der Gutes nicht schlecht machen lässt.



Wir alle wissen, dass die Gewerkschaft eine wertvolle und wichtige Institution für alle Arbeitnehmer auf der ganzen Welt ist. Dass natürlich auch hier Menschen arbeiten, ist wohl jedem klar. Wenn es vermeintliche Ungerechtigkeiten auf Grund von Meinungsverschiedenheiten gibt, so wie im Fall Buschberger, dass man ihm die Wiederaufnahme in die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten verwehrt, liegt ja wohl nicht an der Gewerkschaft selbst, sondern an einzelnen handelnden Personen. Umso wichtiger ist es für uns, dass es Gremien gibt, die darüber entscheiden, ob dies gerechtfertigt ist. Mein Glaube an die Gewerkschaft wurde wieder gestärkt, wie ich erfahren habe, dass die Causa Buschberger zu seinen Gunsten entschieden wurde. Er darf wieder Mitglied sein und darf wieder Beitrag zahlen. Viele von uns beschwerten sich, weil sie einen Beitrag zahlen und Alexander Buschberger hat darum gekämpft und setzt sich noch dazu in seinem Betrieb für andere Arbeitnehmer ein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Linz AG, ihr könnt euch glücklich schätzen, so einen Betriebsrat zu haben in dem Wissen, dass er nicht leichtfertig aufgibt nach Gerechtigkeit zu streben. Solche Menschen braucht die Gewerkschaft! Danke an all jene im ÖGB, die für die Wiederaufnahme von Alexander Buschberger gestimmt haben.

Es ist eine Bestätigung für alle Arbeitnehmervertreter, dass es hier doch rechtens zugeht.

Bettina Zopf
FCG-GdG-Vorsitzende-Stv.

Unser Recht in der Praxis



Mag.^a Christine Bargfrieder,
Personalverrechnerin der
Marktgemeinde Gramastetten
FCG-Landesvorstandsmitglied



Was bringt das DRÄG 2015?

Anfang Dezember wurde das Dienstrechtsänderungsgesetz 2015 (DRÄG) im Unterausschuss des Landtages behandelt. Bereits mit 1. Jänner 2015 sollen damit Änderungen beim Dienstrecht in Kraft treten. Auch die Problematik der EUGH Entscheidung betreffend die Vordienstzeitenanrechnung ab dem 15. Lebensjahr wurde behandelt.

Die wichtigsten geplanten Änderungen:

- **Verpflichtende Fortzahlung der Bezüge:** Bei einem Dienstunfall hat nun die Gemeinde die Bezüge weiter zu zahlen (auch über die „normalen“ Entgeltfortzahlungsfristen von 42, 91 bzw. 182 Kalendertagen hinaus!). Bisher war die Gemeinde dazu nicht verpflichtet.
- **Anrechnung der Vordienstzeiten vor dem 18. Lebensjahr:** Der EuGH hat die österreichische Regelung abermals aufgehoben (Vorrückung in Stufe 2 erst nach 5 Jahren). Falls es zu einer mit der notwendigen Neuregelung zu einer Besserstellung in der Einstufung für die Bediensteten und damit zu einer Nachzahlung kommen sollte, tritt per Gesetz nun keine Verjährung ein bzw. verfallen die Ansprüche nicht.
Anmerkung: Natürlich werden wir uns neuerlich für eine rasche Umsetzung der Vordienstzeitenanrechnung im Sinne des neuen EUGH-Erkenntnisses einsetzen.
- **Papamonat:** Rechtsanspruch des Vaters (auch Pflege- und Adoptivvaters) für Vaterschaftsfrühkarenz im Ausmaß von 1 bis 4 Wochen
- **Genehmigung von Nebenbeschäftigungen** erst ab einem Entgelt von über € 400,00/Monat.
- Die Genehmigungspflicht für ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. für Funktionäre der Gewerkschaft) wurde erfolgreich abgewendet.
- **Schutz vor Benachteiligungen** (bei Meldung von strafbaren Handlungen).
- Eine „saftige“ **Erhöhung der Pensionssicherungsbeiträge** war im Begutachtungsentwurf vorgesehen. Durch intensive Verhandlungen konnte dies noch abgewendet werden

Wir von der FCG handeln in eurem Sinne!

Wir von der FCG setzen uns für eure Anliegen ein!



v.l.n.re.: Ing. Christian Wimmerberger, Mag.^a Christine Bargfrieder, Josef Rabeder, Bettina Zopf, Alfred Luger, Lydia Ettmayer, Astrid Emeder, Christian Wittinghofer

**GdG-KMSfB-Landeskonferenz am
22./23. Oktober 2014:**

FCG im GdG-Landesvorstand stark vertreten

Am Vortag der GdG-Landeskonferenz fand die FCG-Fraktionsberatung mit prominenten Ehrengästen statt. FCG-GdG-Landesvorsitzender Alfred Luger konnte Gemeindebundvizerepräsident BR Bgm. Peter Oberlehner, FCG-GdG Bundesobmann Franz Fischer, den Vorsitzenden der FCG Oö. Ing. Peter Casny, ÖAAB-Landessekretär Wolfgang Brandstätter sowie den Tiroler GdG-Vorsitzenden Christoph Peintner Vertreter begrüßen.

Fischer gratulierte in seinen Grußworten der FCG-GdG Landesgruppe Oberösterreich nochmals zu ihrem tollen Wahlergebnis bei den heurigen Gewerkschaftswahlen und betonte, dass die Oö. Landesgruppe somit auch das Flaggschiff in der Bundes-FCG bleibt. Ganz besonders dankte er Landesobmann Alfred Luger für seinen Einsatz auf Landes- und Bundesebene.

Für den Vorsitzenden in der FCG-OÖ., Ing. Peter Casny war das Wahlergebnis der FCG-GdG ebenfalls bemerkenswert, zumal er weiß, wie schwierig die Situation derzeit für die FCG ist. In Bezug auf das anstehende DRÄG 2015 brachte er zum Ausdruck, dass man sich auch in Oö. wieder mehr bewusst werden muss, dass Bundesrecht Mindestrecht bleiben soll und Verschlechterungen keinesfalls tolerierbar sind. Ihm sei bewusst, dass die wirkliche Gewerkschaftsarbeit in den Fachgewerkschaften passiert und er lud daher die FCG in der GdG ein, sich auch in Zukunft so aktiv für ihre Mitglieder in Oö. einzubringen.

Landesobm. Alfred Luger brachte in seinem Bericht zum Ausdruck, dass die letzten vier Jahre sicherlich nicht ganz einfach waren, aber die FCG in der GdG Oö. vorrangig das Gespräch und die Verhandlungen gesucht hat, ehe Kampfmaßnahmen ergriffen werden. So konnten immer wieder achtbare Erfolge erzielt werden, denke man nur an das Kinderbetreuungs-Dienstrechtsgesetz.

Als vorrangige Themen für die nächste Funktionsperiode sieht Luger die Verbesserung und Anpassung bei der Vordienstzeitenanrechnung, beim Dienstrecht für Kindergartenhelferinnen, bei den Kriterien für die Inanspruchnahme der sechsten Urlaubswoche, beim Pensionssicherungsbeitrag der Beamten, bei der Altersteilzeit für Beamte und vieles andere mehr.

Im Rahmen der Landesdelegiertenkonferenz der GdG-KMSfB am 23.10.2014 wurden Alfred Luger, Bettina Zopf und Christian Wittinghofer wieder in das Landespräsidium gewählt, in den Landesvorstand wurden Franz Egger, Lydia Ettmayer, Josef Rabeder, Helmut Waldmann und Helmut Weiss gewählt, kooptiert in den Landesvorstand wurden Mag. Christine Bargfrieder, Roland Kreutler und Ing. Christian Wimmersberger.

Josef RABEDER

Schriftführer der Landesfraktionsleitung der FCG



Das neue GdG-Landespräsidium mit den FCG-Vertretern Alfred Luger, Bettina Zopf und Christian Wittinghofer

Aktuelles in Kürze

Gehaltserhöhung für 2014 beträgt 1,77 %:

Es gilt die Bundesvereinbarung von 0,1% über der Inflationsrate für den Bemessungszeitraum (4. Quartal 2013 und 1.-3. Quartals 2014). Diese beträgt 1,67% + 0,1%, somit beträgt die Lohnerhöhung 1,77%. Diese wird ab 1.3.2015 gültig und läuft bis 31.12.2015.

Steuerreform:

Der ÖGB hat bekanntlich ein gutes und ausgewogenes Modell entwickelt, das auch die Handschrift der FCG trägt und auch von der FCG mitbeschlossen wurde. Nun ist die Bundesregierung am Zug, die Steuerreform rechtzeitig auszuarbeiten. Es ist geplant, dass diese im März 2015 im Ministerrat eingebracht wird und noch vor dem Sommer soll der Nationalrat diese beschließen. Die FCG wird sich weiter für das ÖGB-Modell einsetzen und identifiziert sich nicht mit den Parteimodellen von SPÖ und ÖVP.

Villa Styria:

Die von der ARGE Villa Styria (von der FCG arbeiten hier Alfred Luger, Helmut Waldmann und Christian Wittinghofer aktiv mit) ausgearbeiteten Vorschläge werden weiter verfolgt und laufend umgesetzt. Kostenfreies W-Lan im Haus, Möglichkeit von Kurzaufenthalten, günstigere Vorsaisonpreise, neues Buchungssystem oder Verbesserungen bei der Bewirtung sollen das Ferienhaus künftig mit Hotelcharakter attraktiver machen. Die Auslastung hat sich dank der guten Werbeaktivitäten bereits verbessert.

**FCG-Landesfraktionskonferenz am
22. September 2014 in Gebholtskirchen:**

Alfred Luger mit 98,78 % als Landesfraktions- obmann wiedergewählt!



Hochrangige Vertreter aus Politik und Arbeitnehmervertretung, unter ihnen Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, spiegeln den Stellenwert der FCG-Landesfraktionskonferenz wieder, zu der 82 Delegierte aus ganz Oberösterreich kamen.

Die guten Kontakte unseres Landesfraktionsobmannes Alfred Luger zur Politik, den Vertretern des Gemeindebundes, zur Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und zum ÖAAB machten es möglich, dass zahlreiche Ehrengäste an der Konferenz teilgenommen haben. In den Grußworten wiesen die Ehrengäste darauf hin, wie wichtig die Zusammenarbeit mit den Personal- und Arbeitnehmervertretern ist.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer betonte in seinem Referat wie wertvoll für ihn eine gute Arbeitnehmervertretung ist und er selbst auch FCG Mitglied sei. Er stellte neuerlich klar: „Gemeinden sollen nicht zwangsfusioniert werden. Das Ziel liegt darin, dass nicht mehr Arbeit auf weniger Bedienstete aufgeteilt, sondern eine Deregulierung durchgeführt wird. Der Kampf richtet sich nicht gegen den Bediensteten sondern gegen die Paragraphen.“ „Sein Wort in Gottes Ohr“ – wir Arbeitnehmervertreter sind auch dazu aufgefordert, darauf zu achten, dass es keine leeren Worte bleiben.



v.l.n.re.: Christian Wittinghofer, Alfred Luger, LH Dr. Josef Pühringer, Norbert Schnedl, Bettina Zopf, Ing. Christian Wimmersberger, Bgm. Franz Zöbl

Landesfraktionsobmann Alfred Luger legte den Delegierten einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die abgelaufene Funktionsperiode vor. Als Arbeitsauftrag für die kommende Periode gelten die in den Bezirken beschlossenen Anträge, die an die Landesdelegiertenkonferenz gerichtet wurden. Die laufenden Dienstrechtsänderungsgesetze beschäftigen uns regelmäßig. Uns ist es wichtig, dass durch die unterschiedlichen fraktionellen Zugänge alle Anliegen der Arbeitnehmer gut vertreten werden.

Bettina Zopf

Patrick Burgstaller neuer FCG-Obmann im Magistrat Linz

Kritik an mangelnder Informations- politik zur Magistratsreform

Patrick Burgstaller wurde am 3. November 2014, einstimmig zum neuen Obmann der FCG im Magistrat Linz gewählt. Er folgt damit Dietmar Böhm nach, der weiterhin als Obmann-Stellvertreter sowie in seiner Funktion als Personalvertreter im Tiefbau Linz (TBL) tätig bleibt.



Patrick Burgstaller ist kein unbekanntes Gesicht im Magistrat und in der FCG-Familie. Er kandidierte bereits bei der Personalvertretungswahl im Mai d.J. im Umwelt- und Technikcenter (UTC), wo sich die FCG mit einem Stimmenanteil von 29% sehr erfolgreich gegen die rote Übermacht positionieren konnte.

Gleich zu Beginn seiner Obmannschaft rückt Burgstaller ein Problem ins Zentrum der Diskussion, das vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter den Nägeln brennt: Er kritisiert offen die mangelnde Informationspolitik zur Magistratsreform auf allen Ebenen. Er greift dabei einerseits die Kritik des PV-Vorsitzenden Eckerstorfer auf, welcher die Frage stellte: „Wer ist der ‚Kapitän‘ für die Magistratsstrukturereform? Der Gemeinderat? Der Lenkungsausschuss? Der Bürgermeister? [...] Zu hoffen ist, dass es uns, den MitarbeiterInnen, nicht so ergeht, wie den Passagieren auf der Costa Concordia. Da hat der Kapitän als Erster das sinkende Schiff verlassen und sich nicht um das Schicksal seine ‚Passagiere‘ gekümmert!“ Andererseits lässt Patrick Burgstaller auch Eckerstorfer nicht aus der Verantwortung, denn er sitzt als Vertreter der Personalvertretung selbst im Lenkungsausschuss zur Magistratsreform. Auch er lässt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dunkeln! Bei ihnen herrscht große Verunsicherung. Medialen Berichten zufolge habe die Magistratsdirektorin einen Stopp sämtlicher Reformmaßnahmen angekündigt. Wie geht es nun weiter?

Diese Intransparenz will die FCG jedenfalls beenden und kündigt weitere kritische Fragen zur Magistratsreform an den PV-Vorsitzenden an.

*Patrick Burgstaller, Obmann FCG-Linz
Tel. 0732/7070-3932*

Berufsrat Regionale und kommunale Verwaltung der CESI tagte am 16. Oktober in Luxemburg

Europa setzt die Eckpunkte



Der Berufsrat regionale und kommunale Verwaltung beschäftigte sich in der Oktobertagung besonders mit der Änderung der Arbeitszeitrichtlinie und der Steuerharmonisierung. Wie wichtig es ist, dass hier die Gewerkschaften ihre Position beziehen und ihre Argumente klar darlegen begründet sich wie folgt:

Eine Öffnung des Paktes der Arbeitszeitrichtlinie aus 2012 in Richtung Flexibilisierung birgt wesentliche Gefahren für die Arbeitnehmer. Obwohl von Seiten der Arbeitnehmer auch eine gewisse Flexibilisierung gewünscht wird, ist darauf Bedacht zu nehmen, dass dadurch die Arbeitnehmer keine wesentlichen Verschlechterungen in Kauf nehmen müssen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Rahmen der Flexibilisierung einzuschränken, z.B. bei der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit. Durch die Einschränkung dieser, sind die Gefahr der Überbeanspruchung der Arbeitnehmer und die Regelung von Überstunden trotz Flexibilisierung noch möglich.

Da die Vereinbarungen auf EU-Ebene Eckdaten für alle Mitgliedsstaaten bilden, wirkt sich dies auch indirekt auf den Arbeitsmarkt aus, der somit in eine einheitliche Richtung gelenkt wird. Der Konkurrenzkampf wird eingeschränkt und die Standortsicherheit der Betriebe wird durch die Minderung des Wettbewerbs (durch ähnliche Voraussetzungen in allen Ländern) gestärkt.

Auch die Steuerharmonisierung ist hier ein Thema, welches die Gewerkschaft auf EU Ebene derzeit verfolgt. Es kann wohl nicht sein, dass Unternehmen auf Kosten der Arbeitnehmer entlastet werden. Die Kaufkraft ist hier ein schlagendes Argument den Unternehmen gegenüber, da ohne Kaufkraft kein Unternehmen existieren kann. Somit muss auch hier Rücksicht auf die Interessen der Arbeitnehmer genommen werden.

Um hier unter dem Motto „Tu Gutes und rede darüber“ wieder einmal das zu unterstreichen, dass es wichtig ist, dass auf allen Ebenen für die Arbeitnehmer gearbeitet wird, hoffe ich, dass weiterhin viele Mitglieder ihr Vertrauen der Gewerkschaftsvertretung in Österreich schenken und mit folgenden Worten schließen: Wir handeln. In eurem Interesse.



*Bettina Zopf
FCG-GdG-Vertreterin
EUROFEDOP
Europäische Föderation
der Öffentlich Bediensteten*



Die Mitglieder des FCG Landesfraktionsvorstandes in der GdG-KMSfB handeln in Ihrem Interesse für die Anliegen aller oberösterreichischen Gemeindebediensteten.

v.l.n.re.: Erwin Stollberger, Mag.^a Christine Bargfrieder, Josef Rabeder, Lydia Ettmayr, FCG-LV Alfred Luger, Bettina Zopf, Ing. Christian Wimmersberger, Christian Wittinghofer

Bettina's Weihnachtswunsch

Das Jahr geht wieder dem Ende zu,
Weihnachten kummt und des im Nu.
Drum nimm i mir jetzt wieder die Zeit
und schreib a Gedicht fia meine Gewerkschaftsleit.

I schau so z'ruck, auf des abgelaufene Jahr,
ja was denn da so gar ois war.
De Gewerkschaftswahlen de warn im Mai
Gottseidank san de vorbei!
Mia ham a guats Ergebnis g'macht,
hät ma in Wels kandidiern kina, hät ma nu mehr g'lacht.
Was nu net is, des kann ja nu wern,
mia tan uns ja um olle schern.
Denn oans des is uns wirklich wichtig,
da Mensch im Mittelpunkt und des is a richtig.

Der Vorschlag zum Dientsrechtsänderungsgesetz
ist dann glei kuma,
drum hama g'habt koan ruhigen Summa.
Ende August woa die Stellungnahme soweit,
da hamma scho wieda viel goarbat fiad Leit.
Mia hoffen, dass es a recht viel nutzt
und dass uns neamt was von unsere Rechte abastutzt.

Dass natürlich gibt a a poa so Sochan,
de des oane oder andre oft goa net so oafach machen,
des liegt halt in der Menschlichkeit,
andere Zugänge unterschiedliche Leit.
Mia dann uns aba net die Augen aushacka,
sondan mitanand de Soachan an packa.
Das ma was g'scheits fiad Leit macha will,
des is ja unser oberstes Ziel.
Persönliche Befindlichkeiten
stell mia da a gern auf die Seiten.



Oans is seit kurzem ja erst gwiss,
dass da Alex Buschberger jetzt wieder a
Gewerkschafter is.
Größte Achtung vor dem Mann,
dass er des hat sich angetan.
Dreiahalf Jahre kämpfen, dass er derf sein
Gewerkschaftsmitglied in unseren Reihen.
Es gibt nu Leit des wirklich checkan,
de net üba den Beitrag meckan,
sondern die wissen das es is g'scheit,
das ba da Gewerkschaft san viel Leit.

Des Jahr 2014 is glei passe
und hoffentlich griag ma heia an Schnee!
Weil Weihnachten is trotzdem a schenane Zeit
im weißen Winterweihnachtskleid!

Bettina Zopf

Impressum: „Netzwerk“

Internetzeitung für die OÖ. Gemeindebediensteten
Herausgeber: FCG GdG | Landesgruppe Oberösterreich
Tel: 07714 / 8055-20 | oberoesterreich@fcg-gdg.at
Für den Inhalt verantwortlich: LV Alfred Luger
Redaktion: Pressereferent Christian Wittinghofer